

24 Kinder anerkannt und 1,5 Millionen vom Staat kassiert Das ist der Stammbaum von Mr. Cash Money

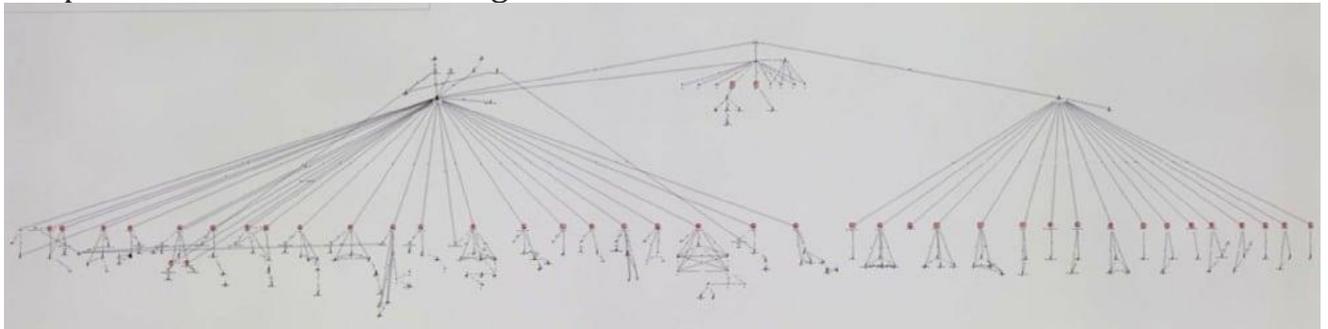
So macht man es vor, wie man Reich wird!

Von: FRANK SCHNEIDER

28.02.2024 - 10:24 Uhr

Dortmund – **Spurensuche in Dortmund-Mengede. Die renovierte Wohnstraße mit den zweistöckigen Mehrfamilienhäusern im ruhigen Vorort ist sauber, erste Krokusse blühen in den Grünanlagen. Hier wohnt Jonathan A. alias „Mr. Cash Money“ im ersten Obergeschoss von Haus Nr. 7.**

Auf seine Spur kam die „Sicherheitskonferenz (Siko) Ruhr“ im Rahmen von Bekämpfung der Clankriminalität. Und entdeckte ein dreistes Geflecht aus Anerkennung von Kindern und Bezug von Millionen Euro an Sozialleistungen. Andreas Keppke (57), Erster Polizeihauptkommissar: „Der in dem Komplex benannte Nigerianer hat 24 Kinder anerkannt. Doch nicht nur für die bekommt er als angeblich Mittelloser Kindergeld und andere Sozialleistungen. Über die sogenannten Anker-Kinder werden auch deren Mütter alimentiert, deren weitere Kinder und wiederum weitere Väter. Die haben wiederum mit anderen Frauen auch Kinder, keiner hat die deutsche Staatsbürgerschaft. Aber alle haben durch die Anerkennung des Kindes durch den deutschen Vater Anspruch auf staatliche Leistungen.“



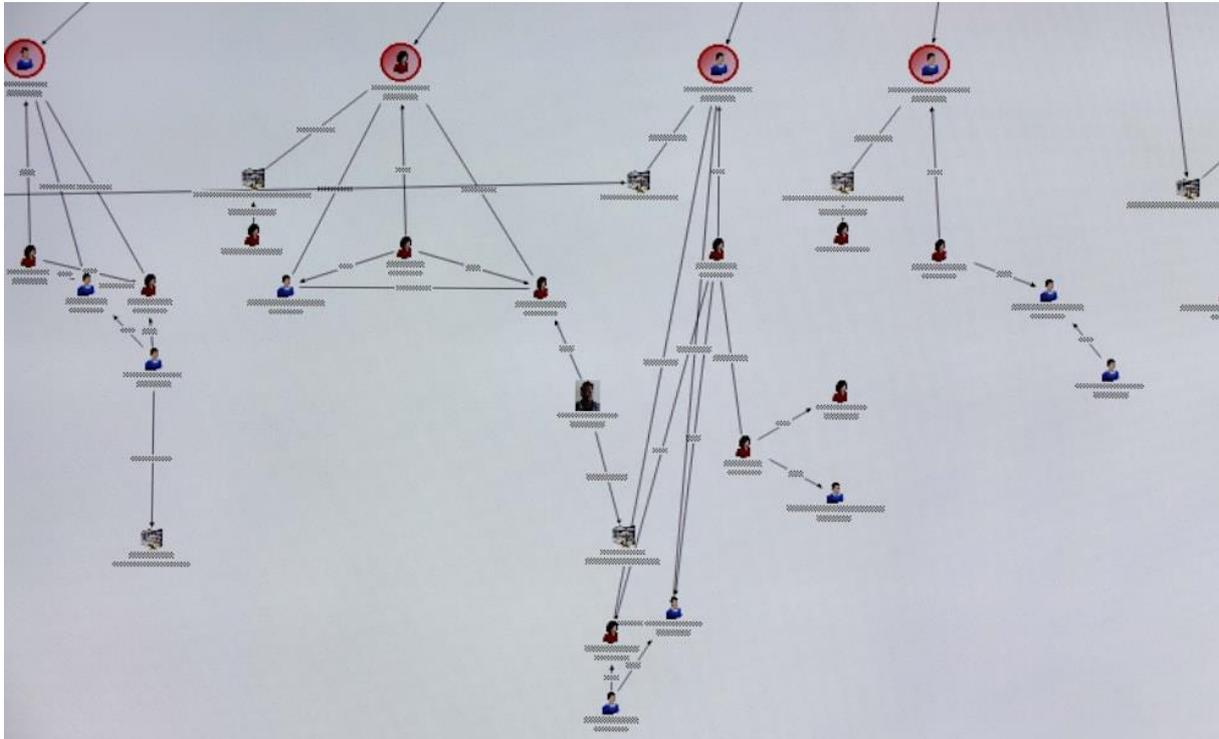
Die beeindruckende Grafik der Ermittler zeigt, wie viele Nigerianer durch die Kindes-Anerkennungen von „Mr. Cash Money“ Sozialleistungen bekommen. So kommen Millionensummen zusammen, laut Siko Ruhr ist das aber nur die Spitze des Eisbergs! Datenschutz und Steuergeheimnis verhindern weitere Ermittlungen

Foto: marco stepni

Bei so einer Art Stammbaum kamen die Ermittler der Siko auf 94 Personen, die durch die 24 anerkannten Kinder Sozialleistungen bekommen, stolze 1,5 Millionen Euro im Jahr.

Keppke: „Da geht es nicht nur um Kindergeld, sondern auch um Zahlungen von Miete und Heizkosten, Zuzahlungen und Beihilfen, das summiert sich schnell zu hohen

Summen. Und das ist auch im Fall des Jonathan A. nur die Spitze des Eisbergs, denn wegen Datenschutz und Steuergeheimnis konnten wir über bestimmte Verknüpfungen nicht weiter recherchieren. Da hängen noch viel mehr dran.“



Die Grafik zeigt, wie die dreiste Masche funktioniert: Über sogenannte durch Anerkennung zu Deutschen gemachte „Anker-Kinder“ (rot umrandet) bekommen 94 weitere nigerianische Mütter, Kinder und Väter staatliche Leistungen. Jährlicher Schaden: mindestens 1,5 Millionen Euro

Foto: marco stepniak

Ex hat ihn unter „Papa Nelson“ im Handy eingespeichert

„Mr. Cash Money“ selbst ist am Dienstagmittag nicht zu Hause, aber sein ebenfalls nigerianischer Nachbar öffnet BILD die Tür. Er erzählt: „Ich hab ihn schon seit fast einem Jahr nicht gesehen.“

Drei Kilometer entfernt finden wir in Dortmund die ehemalige Lebensgefährtin von „Mr. Cash Money“. Sie lebt mit ihren drei Kindern von Sozialleistungen. Als sie die Tür öffnet, fällt im Wohnungsflur ein riesiger Karton auf: Dort steht ein 85 Zoll-Smart-Fernseher (Hisense, 999 Euro), originalverpackt. Im Wohnzimmer eine neue Ledercouch.



Der angeblich mittellose Jonathan A. (44) mit seinem silbernen Mercedes in Dortmund, in Nigeria hat er noch mehr teure Autos

Foto: Instagram

Die nigerianische Frau spricht kein Deutsch, ruft Jonathan A. von ihrem Handy an, er ist abgespeichert unter „Papa Nelson“. Als er rangeht, gibt sie das Telefon an uns weiter. Jonathan A. ist überrascht über das Interesse an ihm. „Ich hatte halt viele Frauen und hab so auch viele Kinder. Aber das ist doch nichts Besonderes. Jedenfalls in Nigeria. Ich kann das gerne erklären.“

Von den Vorwürfen gegen ihn hat er gehört, gibt sich aber angeblich ahnungslos. „Ich habe nichts falsch gemacht, das ist meine große Familie. Aber es ist kriminell, einfach so Fotos und Videos von mir überall zu zeigen.“

In Nigeria hat „Mr. Cash Money“ (44) eine Villa, mehrere teure Autos. Alles bezahlt mit deutschen Sozialleistungen

Foto: Instagram

Er kassierte teils 22 545,85 Euro pro Monat

Auf die Nachfrage, dass er die Videos als „Mr. Cash Money“ mit teuren Autos und Bündeln von Bargeld doch selbst stolz bei Tiktok gepostet hat, hat er keine richtige Antwort. Von Betrug will er jedenfalls nichts wissen.

Auch wie er das Geld (immerhin in der Spitze 22 545,85 Euro monatlich) verteilt hat, will er nicht beantworten. Zu einem später vereinbarten Treffen an seiner Wohnung kommt er nicht. Auch sein Handy ist seitdem dauerhaft ausgeschaltet. Jonathan A. ist wieder abgetaucht.

Die Justiz interessiert das nicht. Bislang wurden in NRW alle Ermittlungen wegen Betrugs eingestellt.

Anmerkung:

So wird es gemacht in der BRD-Ermittlungen eingestellt und dann freuen sich die Leute Tausende vom Staat kassieren, Wohlstand in der BRD

Was ist nur los in der BRD mit den Ämtern und Gerichten wenn alles eingestellt wird. Kein Wunder, wenn die Menschen in der BRD eine andere Partei wählen, wenn die derzeitige Regierung es nicht hinbekommt, sofort die Gesetze zu ändern damit dies nicht weiter möglich ist. Aber man tut ja nichts!

Also weiter so im Schlaraffenland der BRD (Bürger verstehen es schon längst nicht mehr, was gemacht wird!)